



Zumtobel strahlt heller

Leuchten- und Elektronikkonzern Zumtobel ist im ersten Quartal kräftig gewachsen. CEO Ludwig ist für das Gesamtjahr optimistisch 14



Finanzen & Börse

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER 2006 - SEITE 13

↘ Euro vs. US-\$ 1,2682



↘ Euro vs. Yen 149,124



↘ Euro vs. sFr 1,5869



ATX	↘ -0,80%	3721,62
DAX	↘ -0,86%	5875,11
FTSE*	↘ -0,96%	5833,60
Stoxx 50*	↘ -0,67%	3782,82
Nikkei	↗ 0,05%	15874,28

*Stand: 17:00

AMIS-AFFÄRE Die Anleger sollten sich bei der Forderungsanmeldung von Experten beraten lassen

Für die AMIS-Anleger geht es jetzt ums Geld

Die 16.000 AMIS-Anleger müssen nun ihre Forderungen bei den Luxemburger Liquidatoren der AMIS-Fonds anmelden. Dabei müssen sie einige formale Hürden meistern.

In der mutmasslichen 70-Millionen €-Anlagebetrugsaffäre um die Finanzfirma AMIS bricht auf die 16.000 Anleger eine Papierflut herein. Sie müssen jetzt ihre Forderungen bei den Liquidatoren der zwei Luxemburger AMIS-Fonds anmelden. Diese sollen über ein Vermögen von rund 65 Millionen € verfügen. Der Anmeldevorgang ist aber viel komplizierter als bisher angenommen.

Bereits im August haben die Luxemburger AMIS-Abwickler eigene Formulare an die Anleger verschickt und damit einige Verwirrung gestiftet. „Wir wollten diese Formulare stoppen, denn es war ausgemacht, dass nur die Anwälte solche zugeschickt bekommen, um die Anleger nicht zu verwirren“, sagt Lukas Aigner von der Anwaltskanzlei Kraft & Winternitz, die rund 1600 AMIS-Kunden vertritt. Jeder Anleger sollte insgesamt vier Vordrucke samt beglaubigter Unterschriften ausfüllen. In-



Anwalt **Lukas Aigner** hat verbesserte Forderungsanmeldung für AMIS-Anleger ausgetüfelt

WER IHNEN BEI DER ANMELDUNG DER AMIS-FORDERUNG HILFT

Um sicherzugehen, dass die Forderungen in Luxemburg tatsächlich korrekt angemeldet werden, sollten AMIS-Anleger ihren Anwalt zu Rate ziehen bzw. sich einem der grossen Geschädigtenvereine anschliessen. Dazu zählen u. a.

der Verein für AMIS-Geschädigte um Anwalt Johannes Neumayer und Wilhelm Rasinger (www.amis-geschadigte.at), der AMIS-Sammelklageverein um Werner Albeseder und Franz Kallinger (www.sammelklageverein.at) und

Sammelvertretung durch die Anwaltskanzlei Kraft & Winternitz (www.kwlaw.at/amis). Auch die deutschen Rechtsanwälte Andreas Tilp und Klaus Nieding haben einen AMIS-Anlegerverein ins Leben gerufen (www.arge-amis.at).

des wurden die Anleger nicht instruiert, wie die Formulare korrekt auszufüllen sind. Dazu kamen Übersetzungsfehler. Anwalt Aigner und weitere Anwälte der AMIS-Geschädigten haben in Abstimmung mit den Luxemburger Fonds-Abwicklern nun neue Formulare ausgearbeitet, damit die Anleger an ihr Geld kommen. Dabei müssen wichtige Anforderungen erfüllt werden:

- Jeder AMIS-Geschädigte braucht eine offizielle Zustelladresse in Luxemburg. Anwälte wie Aigner engagieren als Zustelladresse eine Luxemburger Anwaltskanzlei. Ein Postfach vor Ort einzurichten reicht nicht. Und ohne örtliche Zustelladresse werden die Informationen der Liquidatoren für die Anleger bei Gericht in Luxemburg hinterlegt.
- Pro Depotnummer müssen zwei Formulare ausgefüllt werden, da die Forderung in beiden Liquidationsverfahren (Amis Funds, Top Ten Multifonds) angemeldet wird. Denn es ist nicht sicher, in welchen der Fonds die Gelder tatsächlich geflossen sind.
- Der Forderungsanmeldung muss eine Kopie des Lichtbildausweises beigelegt werden und die Unterschriften müssen beglaubigt sein.

KID MÖCHEL
k.moechel@wirtschaftsblatt.at

IN KÜRZE

ÖVAG will 2010 an die Börse

Wien. Die Österreichische Volksbanken AG (ÖVAG) soll laut ÖVAG-Chef Franz Pinkl 2010 börsennotiert sein. Heuer ist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von mehr als 280 Millionen € geplant. Die ÖVAG bietet bei der Bawag nicht mit, könnte aber vom Käufer Teilbereiche erwerben, die zum ÖVAG-Kerngeschäft passen, sagte Pinkl.

Kreditfabriken schaden Banken

Wien. Der Wettbewerb bei Konsumkrediten wird durch neue Marktteilnehmer und Ersatzprodukte zunehmen, sagt Roland Smertnig vom Dienstleister Accenture. „Kreditfabriken“ bedrohen die österreichischen Retailbanken. Das Konsumkreditvolumen beträgt 26 Milliarden €. 71 Prozent davon halten noch die traditionellen Retailbanken.

Raiffeisen: Erster bei Leasing

Wien. Raiffeisen-Leasing war mit seinen Auslandstöchtern im ersten Halbjahr 2006 laut Eigenangaben erneut österreichischer Marktführer auf den europäischen Märkten. Raiffeisen-Leasing hat einen Marktanteil von 19,9 Prozent bei einem Neugeschäftsvolumen von 1,5 Milliarden €. In Österreich hat Raiffeisen-Leasing 15,1 Prozent Marktanteil bei 476 Millionen € Neugeschäft. Grossen Anteil hat der Immobiliensektor.

Kapitalspritze für SkyEurope

Wien. Bei der heutigen Hauptversammlung von SkyEurope sollen eine Kapitalzufuhr von 56,3 Millionen € und der Einstieg von Finanzinvestor York beschlossen werden. Die Airline schreibt seit ihrer Gründung 2001 rote Zahlen. Sie hatte zuletzt ein negatives Eigenkapital von minus 17,5 Millionen €.

Polytec erhielt VW-Auftrag

Wien. Polytec soll für VW die neuen Common Rail-Zylinderkopfhäuben für Dieselfahrzeuge entwickeln. Auftragswert: 19,5 Millionen € pro Jahr.

INVESTMENT Londoner Hedge Fonds Lansdowne geht bei Ziegelhersteller auf über fünf Prozent

Wienerberger hat nun drei Kernaktionäre



Wolfgang Reithofer hat einen neuen Kernaktionär

Der US-Vermögensverwalter Capital Group und die kanadische Investmentgesellschaft Amvespac waren bisher mit jeweils knapp mehr als fünf Prozent der Anteile die einzigen zwei „Kernaktionäre“ des weltgrössten Ziegelkonzerns Wienerberger. Als dritter im Bunde outete sich der Londoner Hedge Fonds Lansdowne Partners Limited Partnership. Er meldete einen Bestand von exakt 3.753.321 Aktien. Das entspricht einem Anteil von 5,06 Prozent und bei aktuellem Kurs einem Wert von knapp 140 Millionen €.

Lansdowne ist seit Jahren in Wienerberger investiert

und gilt als langfristig orientierter Aktionär. Das erhöhte Engagement der Briten überstreift sich mit dem verstärkten Interesse von Wienerberger-Chef Wolfgang Reithofer für den britischen Markt. Er hat im August ein Übernahmeangebot für den börsennotierten Mitbewerber Baggeridge vorgelegt. Dessen Aktionäre können mit einer Prämie von 32,5 Prozent und einem Gesamtpreis von 131,4 Millionen € rechnen.

Eine fast gleich hohe Summe hatte Reithofer vor zwei Jahren für den Zukauf des britischen Ziegelherstellers TBB ausgegeben. Zusammen mit

Baggeridge käme er auf rund 26 Prozent Marktanteil und auf Augenhöhe zu den Marktführern Hanson und CRH. Noch fehlt das Okay der Kartellbehörden. Es wird in den nächsten Wochen erwartet.

Als einziger industrieller Investor neben vier Private-Equity-Firmen steht Wienerberger auf der Shortlist für die 1,5 Milliarden € Umsatz grosse Dach-Sparte des französischen Baustoffkonzerns Lafarge. Ein Zukauf brächte Überschneidungen, aber auch gute Ergänzungen, heisst es bei Wienerberger ohne Hinweis auf den Stand der Verhandlungen. (lh)

WIENERBERGER



An der Börse ist Wienerberger noch ausbaufähig